

Kirchenchor bereitet sich auf 150. Geburtstag vor

Aufführung mit der Laienspielgruppe Bollschweil/Wenn ein munteres Lügenspiel unaufhaltsam seinen Lauf nimmt

BALLRECHTEN-DOTTINGEN (mod). Mit "Lügen über Lügen" befasste sich etwas untypisch der Katholische Kirchenchor St. Erasmus in Ballrechten-Dottingen und lud zu dem gleichnamigen Luststück in vier Akten ein, mit dem die Laienspielgruppe Bollschweil derzeit erfolgreich "auf Tournee" geht.

Normalerweise sind die 35 aktiven Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Guido Berg eher damit beschäftigt, die Kirchengemeinde mit Gesängen das Jahr über zu begleiten. Dazu kommt eine intensive Projektarbeit, die in diesem Jahr gleich zwei Termine wahrnimmt, weil der Kirchenchor sein 150-jähriges Bestehen feiert.

Ein Jazzkonzert als Höhepunkt

Deshalb, berichtete die Vorsitzende Inge Kaufmann, werde die "Krönungs-messe" von Mozart einstudiert und wieder eine Adventsmusik vorbereitet. In den Projekten kann jeder mitsingen, ohne sich zu verpflichten, im Chor zu bleiben. Als zusätzlicher Höhepunkt ist im Jubiläumsjahr am 10. Juli ein Jazzkonzert mit "Fräulein Mayer's Hinterhausjazzern" eingeplant.

Auf den traditionellen Theaterabend im Januar wollte man dennoch nicht verzichten, obwohl diesmal die befreundete Schauspieltruppe aus Amoltern am Kaiserstuhl bereits mit Fasnacht beschäftigt war. Als brillante Alternative erwies sich das Lügenlustspiel von Walter G. Pfaus mit der Laienspielgruppe Bollschweil. Dabei war der Auftakt sehr wahrhaftig: Inge Kaufmann beschenkte den Präses des Chores Pfarrer Eduard Schmidt mit einer frischen "Glücksbrezel", damit er für das anstrengende Jubiläumsjahr ge-



Das Lügenspiel nimmt seinen Lauf. Stefan Wagner, Claudia Ebner, Gertrud Dischinger und Thomas Wiesler (von links) lassen sich in dem Lustspiel „Lügen über Lügen“ auf ein gewagtes Verwechslungsspiel ein. FOTO: MODEL

stärkt ist. Doch dann log es Schlag auf Schlag. Denn Dunja Bubeck (Claudia Ebner) trat mit einer einzigen "kleinen" Lüge über ihren Mann, den kleinen Beamten Leo Bubeck (Thomas Wiesler), eine ganze Lügenlawine los. Als Leos Freund Werner Frisius (Max Riesterer) und dessen Frau Lisa Myriam Bertelmann den beiden aus der Klemme helfen wollen, wird alles nur noch schlimmer. Mit Jörg Mendes (Stefan Wagner), einem (Ex)-Verehrer Dunjas, nimmt das Verwirrspiel schließlich die unauflösba-

ren Formen eines Gordischen Knotens an. Im besten Sinne verwirrt von den neuen Familienstrukturen weiß Leos Mutter Erna Bubeck (Veronika Schweizer) nur noch, wo der Whiskey steht. Tante Rita I. aus Amerika (Gertrud Dischinger) versucht krampfhaft, auch noch im aktivsten Nachleben Fronten zu klären. Doch selbst bei dem windigen Willi Sattler (Markus Zahn) ahnt niemand wirklich, wer er ist. Nur er weiß, was er will. Für die Krönung der urkomischen Verwechslungskomödie sorgt

schließlich das Auftauchen von Tante Rita II. (Eva Sonner). Das astreine stressige Lügenspiel gereichte den Zuschauern dennoch zu einem höllischen Lügenvergnügen.

Regisseur Markus Weiser bewies bei der Rollenbesetzung ein glückliches Händchen. Und Souffleuse Daniele Gauger schaffte es, dass das heillose Durcheinander auf der Bühne textlich glatt ging. Belohnt wurde das Team für die Lügen-Meisterleistung mit viel Applaus und einem großen Korb Jubiläums-Chorwein.